

## Von Krölpa nach Kamsdorf

Der Anfang des Wanderjahres 2026 hält einen prallgefüllten Wanderplan für uns bereit. Das Jahr ist noch nicht einmal 1,5 Monate alt und schon lag unsere 4. Wanderung an. Diese fand am 11. Februar statt. Sie sollte uns von Krölpa nach Kamsdorf über Könitz führen.

Wanderführer waren heute Ingrid und Christine gewesen. Sie hatten für uns eine schöne Strecke herausgesucht.

Treffpunkt zur Wanderung war um 9.30 Uhr. Damit war auch für Langschläfern einmal Tür und Tor geöffnet. Aber das ging schon in Ordnung, denn auf diese Zeit war später auch die Einkehr eingetaktet.

Anfangs sah es mit der Teilnahme lange Zeit etwas schwach aus. Aber mit dem Näherrücken der Abfahrtszeit des Zuges trafen dann doch die Wanderfreunde ein. Später stiegen dann auch noch in Könitz ein paar Wanderfreunde hinzu, so dass wir dann am Ende mit 13 Teilnehmern doch eine ideale Gruppenstärke hatten.

Mit dem Zug um 9.47 Uhr sind wir nach Krölpa gefahren. Hier gab es zunächst die obligatorische Einweisung und den Wanderkreis.

Das Wetter war uns heute nun überhaupt nicht wohlgesonnen. Da hätten wir, so es nach Verdienst gehen würde, besseres verdient. Die Temperaturen waren zum Wandern noch ganz annehmbar. Aber dafür hatten wir fast während der ganzen Wanderung mit Nieselregen zu kämpfen. Der Himmel hing ständig voller Wolken. Wenigstens hatten die leicht positiven Temperaturgrade den Schnee weggetaut. Das hatte allerdings zur Folge, dass die unbefestigten Wege doch sehr aufgeweicht waren.

Nun wird mancher Wanderfreund sagen, dass die Wanderungen von Krölpa nach Kamsdorf ein alter Hut sind. Was gibt es da schon für uns Neues? Diese Leute liegen heute doch sehr daneben. Die beiden Wanderführer hatten für uns eine Strecke mit etlichen für uns neuen Momenten herausgesucht. Schon der Weg aus Krölpa heraus war uns bisher unbekannt. Er führte uns durch ein Eigenheimgebiet auf einem sanften Anstieg aus dem Ort heraus. In den Vorgärten waren die Winterlinge, Schneeglöckchen und Christrosen zu sehen.

Mit Erreichen der Kuppe des Anstieges hatten wir auf mittlere Entfernung eine ordentliche Aussicht. Nicht, dass der Blick völlig neu für uns war. Die Perspektive war jedoch neu für uns. So hatten wir den Buchenberg, den Kalkbruch, Schloss Brandenstein oder Burg Ranis noch nicht gesehen.

Wir sind dann in Gräfendorf angekommen. Hier wurde eine Brotzeit gemacht. Der Nieselregen hatte hier zum Glück eine Pause für uns gemacht. Neben der individuellen Verpflegung wurde hier seit längerer Zeit wieder einmal „Schwarze Johanna“ getrunken. Natürlich fehlten auch Süßigkeiten nicht.

Weiter führte uns der Weg in Richtung Oelsen. Hier sind wir auf einem unbefestigten Weg gewandert. Der Untergrund war doch etwas matschig. Jeder Wanderer hat sicher schon einmal das Gefühl gehabt, dass die Schuhe mit jedem Schritt etwas schwerer werden. Hier war es erlebbar.

Von Oelsen führte und der Weg in Richtung Könitz. Auch durch Könitz sind wir völlig neue Wege gewandert.

In Könitz war die Mittagseinkehr im Imbiss am Tagebau eingeplant. Die Gruppenstärke war gemeldet worden, die Essensauswahl nicht. Wir waren dort so um 12.30 Uhr angekommen. Es war gerade noch rechtzeitig. Der Regen legte genau zu diesem Zeitpunkt noch etwas zu. Wir konnten zum Glück im Aufenthaltscontainer Platz nehmen. Um uns entgegen zu kommen, nahm der Betreiber die Essensbestellung im Container auf. Und es war ein sehr flinker Mann. Dafür, dass er die Gerichte nach seinen Worten selber zubereitet, war er sogar sehr schnell. Das Essen mussten wir dann selber am Ausschank abholen. Sehr hoch im Kurs stand heute

Suppe. Da wir kein Essen vorbestellt hatten, hat sie leider nicht für alle Interessenten gereicht. Das Essen hat gut geschmeckt. Preislich war es auch in Ordnung, für heutige Verhältnisse sogar gut. .

Die Wanderung konnte also gesättigt fortgesetzt werden. Die Wanderfreunde, die östlich von Kamsdorf wohnen, haben sich verabschiedet. Die restlichen Leute sind weiter in Richtung Kamsdorf gelaufen. Unterwegs konnte noch ein Blick in den Tagebau geworfen werden.

Mit dem Bus um 14.19Uhr sind wir dann nach Saalfeld gefahren. Damit lag wieder eine schöne Wanderung hinter uns. In einer bekannten Region haben wir wieder viel Neues gesehen und auch bisher unbekannte Wege kennen gelernt. Den beiden Wanderführern sei auch an dieser Stelle noch einmal gedankt.